

Vortheil in der Cur der Hypochondrie und Hysterie zu ziehen. Kranke die sich entschlossen haben, wie jener berühmte historische Schriftsteller, alle Morgen ein Glas Madeira zu trinken, sind andere Menschen geworden. Leider fliehen aber die meisten Hypochondristen jene naturgemäßen Erheiterungsmittel und halten sich lieber an balsamische Pillen, Bitterwasser und Rhabarber.

X.

Verstopfung. Träger Stuhlgang.

Die günstige Wirkung gelinder Excitation des Darmkanals durch Dinge, die die Absonderungen und Bewegung desselben antreiben, ist nicht nur durch pharmaceutische Mittel zu erlangen, sondern auch durch einfache diätetische und Hausmittel. Dahin gehören:

- 1) Der Kaffee, zumal stark versüßt, und ohne Milch getrunken.
- 2) Früchte, namentlich Kirschen, Weintrauben und ähnliche, Morgens nüchtern gegessen.

3) Honig anstatt Butter gegessen. Der concrete, körnige Antheil des Honigs zu einigen Theelöffeln voll, purgirt; der syrupartige Antheil weniger*).

4) Gekochte Ziegenmilch mit Honig wird als ein gelindes Abführungsmittel im 1sten Buch von den Weiberkrankheiten des Hippocrates empfohlen.

5) Honigwasser lobt Boerhaave zu diesem Zweck **).

6) Unter den gewöhnlichen Nahrungsmitteln sind denen, die an habitueller Verstopfung leiden, besonders zu empfehlen: Saure Milch, Buttermilch, gebratene Äpfel, gekochte Pfäunen, Sauerkraut, rother Kohl (*Brassica capitata rubra*) und brauner Kohl (*Brassica Sabellica*.) Von letzterem, den Th. Bartholin***) „*tota medicamentosa* nennt, sagt Fr. Hoffmann†):

*) S. Bulletin de pharmacie Paris 1812. p. 328.

***) Potus optimus erit aqua pura, cocta et melle ad gratum saporem temperata; nil enim efficacius excrementorum duritiem emollit. ej. Consultat. med. ex Ed. Halleri pag. 139.

****) ej. De med. Danorum domestica Hafn. 1666. p. 24.

†) Op. T. V.

wenn man im Herbst die alten Stengel der Länge nach durchschneidet, so dringe ein süßer manna-artiger Saft hervor, der purgirend wirke. Er lobt zugleich die Art den Braunkohl in Westphalen und Braunschweig zu kochen, ohne den Saft abzugießen. — Der rothe Kohl wirkt noch leichter laxirend als das gewöhnliche Sauerkraut.

7) Zu eröffnenden Frühlingsekuren kann man das junge Kraut vom Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*), der Gestel (*Aegopodium podagraria*), des Kummels (*Carum curvi*), des Kerbels (*Scandix Cerefolium*), Sauerampfers (*Rumex acetosa*), und der Zichorie (*Cichoreum intybus*), auf ähnliche Art wie Spinat gekocht, genießen lassen.

8) Borsdorfer Aepfel werden als Mittel gegen hartnäckige Verstopfung gerühmt. In mehreren Fällen, wo weder Arzneien noch Klistiere wirken wollten, sollen die Aepfel den erwünschten Erfolg gehabt haben. Man bratet oder schmort einige Borsdorfer Aepfel in gutem weißem Baumöl, läßt einige essen und eine Tasse starken Kaffee ohne Milch, so warm als möglich, nachtrinken*).

*) J. H. Becker's Versuch einer allgem. und be-

9) Die Kleinen süßen Wald- oder Vogelkirschen getrocknet gegessen oder die Brühe davon getrunken, sind bei habitueller Hartleibigkeit sehr zu empfehlen.

10) Reinettenmolken, aus einigen zerschnittenen Reinettenäpfeln mit 2 Pfund Molken $\frac{1}{4}$ Stunde lang zu kochen und mit Zucker oder Syrup zu versüßen.

11) Pflaumenmuß ist anstatt Tamarindenmark zu brauchen *).

12) Frischer Most, sowohl von Trauben als von Äpfeln und Birnen, wirkt auf die meisten Menschen, auch in geringer Quantität genossen, purgirend.

13) Vom Cider, dem schwachen, mit Wasser vermischten Äpfelwein (le petit cidre) rühmt man in Frankreich seine eröffnende Wirkung, und empfiehlt ihn in der Melancholie, Hypochondrie, dem Herzklopfen und der Gelbsucht.

sondern Nahrungsmittellunde 2n Thl. 2e Abth.
Stendal 1822.

*) S. Die Armenpharmacopoe in Hufeland's Journ.
1809. St. XII.

Man läßt ihn auch Ammen trinken, und sieht ihn als Milch vermehrend an *).

14) Das Abführungsmittel und die allgemeine Arznei zu innerlichen Curen der Südsee-Insulaner ist Seewasser **).

15) Gurkenlacte d. h. das Salzwasser, worin eingemachte Gurken gelegen, als kühlendes Abführungsmittel, und um den verlorenen Appetit wieder zu erwecken. (Russ. B. M.) ***).

16) Vogelbeeren mit Wasser übergossen und eine Zeitlang hingestellt, bilden in der Gährung ein säuerlich = bitteres, abführendes Getränk. Man benutzt auch den mit Zucker eingekochten Saft zu diesem Zwecke (Russ. B. M.).

17) Eingekochter Carottensaft Eßlöffel weiß.

18) Frische Schlehenblüthe als Thee gebraucht soll gelind purgirende Wirkung haben. (Süd-Deutsches H. M.)

*) Cours compl. d'agriculture. Paris T. II. p. 359.

**) v. Langsdorff's Reise um die Welt. Bd. 1. S. 152.

***) W. M. Richter Gesch. der Med. in Rußland Th. 1. 98.

19) Eben so die Abkochung der wilden Cichorie (Tisane de Chicoré der Franzosen).

20) Die schwarzen Beeren der Kreuzbeere (Rhamnus catharticus) wirken zu 20 Stück für einen Erwachsenen purgirend, weniger die des Faulbaums (Rhamnus Frangula). In Frankreich bereitet man einen Syrup aus erstern unter dem Namen Sirop de Nerprun der häufig Kindern gegeben wird *).

21) Die kleinen, grünen Schoße des Holunders, erst mit heißem Wasser abgebrüht, hernach mit Del und Essig als Salat zugerichtet und Abends gegessen, sollen gelind den Leib eröffnen; auch gegen Würmer dienlich seyn **).

22) Die Blätter der Ulme (Ulmus campestris) welche von der Aphis Ulmi L. rothe Bläschen, mit einer klebrigen Feuchtigkeit erfüllt, zeigen, im Sommer oder Herbst mit Wasser übergossen und stehen gelassen, ertheilen dem Wasser purgirende Kraft, wie Manna ***).

23) Rohe Manna zu essen, zumal für Kinder.

*) Bulletin de pharmac. etc. 1812. T. 4. p. 56.

**) Dan. Beckher fl. Haus-Apoth. 1650. p. 152.

***) Gmelin Flora Badens. I. p. 580.

24) Taback zu kauen und den Speichel zu verschlucken. (Bauern M.)

25) Taback zu rauchen *).

26) Eine braungerauchte Tabackspfeife zu pulvern und von dem Pulver etwas verschluckt, bewirkt Brechen und Purgiren. (Hamburg. B. M.) **).

27) Einige Beeren des Kellerhals (Daphne mezereum) zu verschlucken (Russisches Purgirmittel B. M.) ***).

28) Hechtseyer erregen Brechen und Abführen. Ein Französischer Schriftsteller behauptet, daß die

*) Eine Pfeife Taback rettete K ä m p f, nach seiner eignen Versicherung, vom Tode. Er lag in Strassburg an einem schleichenden Fieber mit Verstopfung danieder. Der Kranke war an Taback nicht gewöhnt, eine Pfeife bewirkte Ohnmacht, Erbrechen, Purgiren, Schweiß und Schlaf, worauf die Krankheit nachließ. S. L. o. K ä m p f Abhandl. von einer neuen Methode die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, zu heilen. Leipz. 1786. S. 271.

***) B a m b a c h a. a. D. S. 378.

****) L. L. F i n k e, Verf. einer allg. med. Geographie Th. 2. S. 266. Die Knidischen Körner von Daphne laureola gehörten zu den hippocratischen Abführungsmitteln S. Sprengels Gesch. der Arzneikunst Th. 1. 261.

Bauern in manchen Gegenden sie als Purgir-
mittel brauchten *).

29) Warmes Stierblut gegen Obstructionen.
Einige spanische Aerzte sollen das frisch ge-
trunkene Blut eines auf dem Kampfplatze er-
legten, wüthenden Stiers für ein herrliches
Mittel in verschiedenen Krankheiten, besonders
bei Obstructionen ansehen; daher finden sich in
dem Augenblick, da das Thier stirbt, Leute mit
Gläsern ein, die diese Panacee mit der größten
Begierde verschlucken **). — Es scheint daher
eine irrige Sage zu seyn, daß sich Themistocles,
mit einem Becher warmen Stierbluts umgebracht
haben soll.

30) Frische Ochsegalle. In der Recon-
valeszenz (von Fiebern) sagt Keil ***), bei un-
wirksamer Galle, mangelhafter Verdauung, Träg-
heit des Darmkanals und habitueller Verstopfung,
gebe ich die frische Ochsegalle, täglich zu einem
Loth, als eine dem thierischen Körper ähnliche
Substanz, meistens mit einem guten Erfolg.

*) Diction. des sciences med. T. 16. p. 558.

**) Finsel a. a. D. D. 1. S. 22.

***) J. Ch. Keil, über die Erkenntn. u. Cur der
Fieber. Halle 1799. Th. 1. S. 390.

31) Denen die an beständigem trägem Stuhlgang leiden, wie viele Frauenzimmer, die oft den 3ten Tag kaum eine Ausleerung bekommen, und dabei unüberwindlichen Abscheu vor allen Arzneien haben, kann man purgirende Honigkuchen essen lassen. Man nimmt dazu vier Loth Honigkuchentaig und knetet ihn mit 20 Gran Zallappenwurzel-Pulver, das man zuvor mit etwas Kandiszucker vermischt, bezeichnet den Kuchen mit einem Zeichen und läßt ihn backen. Die Hälfte ist gewöhnlich schon hinreichend, Deffnung zu verschaffen.

32) Wasser mit Citronensaft in einer Tasse von Antimoniummetall eine Zeitlang stehen gelassen und dann getrunken, ist ein Aegyptisches Purgiermittel *).

33) Thee von Gottes Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*), z. B. 2 Drachmen mit zwei Tassen heißem Wasser aufgegossen, purgirt, erregt aber auch gewöhnlich Brechen. (N.)

34) Ebenso die Blätter der stinkenden Nieß-

*) *Bullet. de pharm. p. 388.*

wurz (Helleborus foetidus), in Wasser gekocht*).
(Schwedisches H. M.)

35) Zwei bis drei Theelöffel voll Bittersalz
in ungesalzener Kalbfleischbrühe zu nehmen.
(Franzöf. H. M.)

36) Alle diese Mittel übertrifft in vielen Fäl-
len ein einfaches Klistier von warmem Wasser,
an Wirksamkeit. Tissot erinnert, daß manche
Menschen, die von keinem Klistier Oeffnung be-
kämen, durch solche, aus bloßem warmen Was-
ser bestehende, ihre Absicht erreichten**). Nir-
gends werden Klistiere für so unentbehrliche
Hausmittel angesehen wie in Frankreich, wo in
keinem Hause leicht eine Spritze fehlt; und nie-
mand leicht sich weigert zur Beförderung der
Reinlichkeit und des körperlichen Wohl befindens
so oft als nöthig sich selbst zu appliciren. Nach
Erhitzung von einem Ball, bei Zahn- und Kopf-
weh, Mangel an Appetit, üblem Geruch des

*) F i n k e a. a. O. II. S. 609.

***) ej. Avis au peuple Ed. 6. T. I. p. 310. Not.
„Il y a quelques personnes qu'aucun lavement n'e-
vacue excepté ceux d'eau tiède sans aucune addi-
tion.“

Athens und in vielen andern Fällen nimmt man seine Zuflucht zu dem einfachen Mittel, dem man noch erfrischende, ermunternde und die Schönheit der Gesichtsfarbe erhöhende Wirkung zuschreibt, und Frauenzimmern ganz besonders empfiehlt. In der That giebt es auch gegen die, sehr vielen Frauen habituelle Neigung zu Verstopfung, und damit so oft verbundene Verstimmung, Launenhaftigkeit kein wirksameres Mittel, als eben dieß. *Ipsam etiam vaginam inquinant et deformem reddunt scybala in recto intestino accumulata et retenta.*

37) In der Chronik von Göttingen *) finde ich, daß man sonst dem Leinewasser besondere eröffnende und andere günstige Wirkungen zuschrieb und es vielfältig, mehr als jetzt, zu Bädern und in Klistieren anwandte, zumal bei Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoidalcolik, Fehlern der Menstruation u. s. w. „Wobei nicht zu vergessen ist, daß das bloße Leinewasser anstatt eines Klistiers laulich gebraucht, auch in den heftigsten Verstopfungen des Leibes zum

*) Zeit und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen, 2. Tbl. 1736. 4. p. 5.

ftern mehr als die stärksten andern Klistiere wirkt.“ Das Wasser der Leine ist gerade kein sehr weiches Wasser; es erhält aber vielleicht durch die fast immer mit sich führende rothe Thonerde des Eichsfeldes jene günstigen Eigenschaften.

38) Anstatt des bloßen lauen Wassers dient auch: Seifenwasser, Salzwasser, Kleienabsud, Chamillenthee mit Leindl zu Einspritzungen in den After.

39) In Ermangelung einer Klistierspritze ersetzt eine Kälberblase, an die man ein glattes Röhrchen mit Bindfaden befestigt, nachdem man sie zuvor mit einer passenden Flüssigkeit gefüllt hat und durch Zusammenpressen in der Hand entleert, jene Maschine vollkommen; ja diese Vorrichtung ist für Viele selbst bequemer als die Spritze.

40) In Brasilien bedient man sich anstatt der Klistierspritze eines Ochsendarms, woran ein Stück Hollunderholz, aus dem das Mark genommen, gebunden ist*).

41) Stuhlzäpfchen, aus einer in Del getauch-

*) Journ. de pharm. Paris 1813. p. 521.

ten großen Rosine oder einem glatten, länglichen Stück Seife bestehend, machen bei Kindern oft hinlänglichen Reiz, um Darmausleerung zu bewirken.

42) Luft in den Mastdarm einzublasen wurde vor kurzem gegen hartnäckige Leibesverstopfung, von einem englischen Arzt empfohlen. Man soll nämlich einen männlichen, auf einem Korke befestigten Catheter, in den After einbringen mit dem Munde Luft einblasen, und durch den, auf die äußere Mündung des Catheters gesetzten Daumen verhindern, daß diese, während man Athem holt, nicht wieder ausströme. Dadurch soll eine 8 tägige, andern Mitteln widerstandene Verstopfung, gehoben seyn*).

43) Damit haben die Rauchtacksklystiere, deren sich auch die Engländer zuerst bedienten, große Aehnlichkeit. Man hat sie besonders vor 40 bis 50 Jahren häufig gegen hartnäckige Verstopfung bei eingeklemmten Brüchen in Anwendung gebracht und Heister**), beschreibt

*) Will. Maxwell in 1. Edinb. med. and surg. Journ. no. 78. — Hufelands J. 1824. St. 6. 115.

**) L. Heisteri Institutiones chirurgicae Amst. 1739. 4. pag. 1101. tab. 34. fig. 13.

eine einfache Vorrichtung, wodurch sie ohne künstlichen Apparat zu bewerkstelligen sind. Das Rohr einer brennenden Pfeife wird in den After gebracht und auf den Kopf eine andere passende Pfeife aufgesetzt, durch deren Mundstück stark geblasen wird, so daß der Rauch in den Mastdarm dringen muß. Kanaster soll nach Heister wirksamer seyn als gewöhnlicher Taback.

44) Zu den einfachsten, aber gerade der Beachtung am würdigsten Mittel die träge Darmausleerung in Ordnung zu bringen, gehören allgemeine Frictionen, wie sie bei den alten Aerzten *) und von Boerhaave**) so oft empfohlen werden, und Frictionen des Unterleibs selbst. Sie werden am besten, nach dem Bade des Morgens, mittelst rauher, leinener oder wollener Tücher, bis zur lebhaften Röthung der Haut, oder auch ohne vorhergehendes Bad, von dem Kranken selbst in Anwendung gebracht.

45) Auch das sanfte Klopfen des Unterleibes,

*) Aetii, Tetrabibl. I. s. 1. c. 96. — Sprengel
Gesch. d. Arzneik. II. 205.

**) Consultationes medicae Herm. Boerhaave. Goetting.
1752. — Fast in jedem Responsum heißt es: fric-
tur corpus pannis asperis, calidis, siccis, fortiter.

zumal des Fettbauches mit einem Brettchen z. B. Lineal, oder Stück Leder, wie es französische Aerzte in neuern Zeiten empfohlen haben *), gehört hierher.

46) Für manche Personen ist das Herumgehen in der Stube mit bloßen Füßen, einige Minuten lang Morgens, schon hinreichend um Stuhlgang zu bekommen **). Richter empfahl das Mittel in seinen Vorlesungen.

47) Noch einfacher aber vollkommen rationell ist Locke's Rathschlag gegen Verstopfung und Unordnung im Stuhlgang, nämlich der: alle Morgen nach dem ersten Frühstück auf den Abtritt zu gehen, es mag das Bedürfniß dazu mahnen oder nicht, um so diese Excretion zur regelmäßigen Gewohnheit zu machen ***).

*) Diction. des sc. med. T. 39. p. 100.

**) *L. Joubert*, sur les erreurs populaires touch. la medicine. Montp. 1587. P. II. p. 92.

***) *Locke*, some thoughts concerning Education. 4. Ed. London 1699. p. 38. „I have knowyn none, who have been steady in the prosecution of it, and taken care to go constantly to the necessary house, after their first eating, whether they found themselves colled on or no, and there endeavour'd to